



Seminararbeit zum
ÖBV Jugendreferentenseminar Ost
2012/13

Jugendchor des Musikvereins Ebenthals, sinnvolle Freizeitgestaltung!

von

Katharina Kolm

Musikverein Ebenthal

Ebenthal, Mai 2013

Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Seminararbeit/die vorliegende Dokumentation des Praxisprojekts selbstständig verfasst, und in der Bearbeitung und Abfassung keine anderen als die angegebenen Quellen oder Hilfsmittel benutzt, sowie wörtliche und sinngemäße Zitate als solche gekennzeichnet habe.

KATHARINA KOLM

19.05.2013

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	4
2. Wirkung von Musik.....	5
2.1. Einleitung.....	5
2.2. Kognitive Wirkung.....	5
2.3. Soziale Wirkung.....	7
2.4. Emotionale Wirkung	9
2.5. Resümee	9
3. Projektbeschreibung - Jugendchor Ebenthal	11
3.1. Einleitung.....	11
3.2. Der Jugendchor	11
3.3. Inhalte und Zielstellungen.....	12
3.4. Vergleich mit dem Lehrplan der Volksschule für Musikerziehung	13
3.5. Wirkungen des Jugendchors	14
3.6. Zukunftsvisionen.....	15
3.7. Resümee	16
4. Literaturverzeichnis	17
4.8. Literaturen in Papierformen	17
4.9. Literaturen in elektronischer Form.....	17
5. Abbildungsverzeichnis	18

1. Vorwort

Der Jugendchor des Musikvereins Ebenthals soll für die Musikschrler und Musikschrlerinnen nicht nur eine sinnvolle Freizeitgestaltung sein, sondern die bei der musikalischen Frherziehung beziehungsweise im Musikunterricht erlernten musikalischen Fhigkeiten, sollen geschult, gefestigt und erweitert werden.

Heutzutage wird Kindern und Jugendlichen ein sehr umfangreiches Freizeitangebot zur Verfgung gestellt. Nach Durchsicht und Analyse der regionalen und lokalen Freizeitangebote, die Kinder und Jugendliche ausben knnen wurde transparent, dass nicht jede Freizeitaktivitt, die sie ausben knnen gerade sinnvoll ist.

Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen ist meiner Meinung nach ein relevantes Thema in der heutigen Zeit. Mit einer etwas anderen Freizeitgestaltung wie dem Jugendchor des Musikvereins Ebenthals soll das musikalische Interesse der Kinder und Jugendlichen geweckt beziehungsweise entdeckt werden.

Mit der Freizeitaktivitt Jugendchor des Musikvereins Ebenthals werden im Anschluss die Wirkungen von Musik aufgezeigt, sowie die Zielstellungen und Problemstellungen des Projekts werden erlutert.

2. Wirkung von Musik

2.1. Einleitung

Die Wirkung von Musik kann auf verschiedenste Art und Weise die Menschheit beeinflussen. Musik zeigt ihre Wirkung oftmals bei Musikschülern und Musikschülerinnen, welche ein Instrument lernen. Jedoch stellt sich die Frage, wie oder was Musik, die speziell ausgewählt und rhythmisch pointiert ist im Mensch verändert, kann auf seelischer, geistiger, sozialer und körperlicher Ebene ihre Wirkung zeigen und diese erfahren lassen. Dieses Kapitel soll die Wirkung von Musik in Form einiger Wirkungsansätze näher erläutern und grundlegende Informationen darbieten.

2.2. Kognitive Wirkung

Musik ist ein Phänomen, dabei werden hohe Ansprüche an das menschliche Gehirn gestellt. Bereits beim Hören laufen sehr viele neuropsychologische Prozesse im menschlichen Körper ab. Unzählige Forschungen haben ergeben, dass Musik die Nervenbahnen der Menschheit anregt. Das heißt die Menschen sind aufnahmefähiger, gerade bei Prüfungen können sie einen besseren Prüfungserfolg erzielen.¹

Dies hat folgende Studie ergeben:

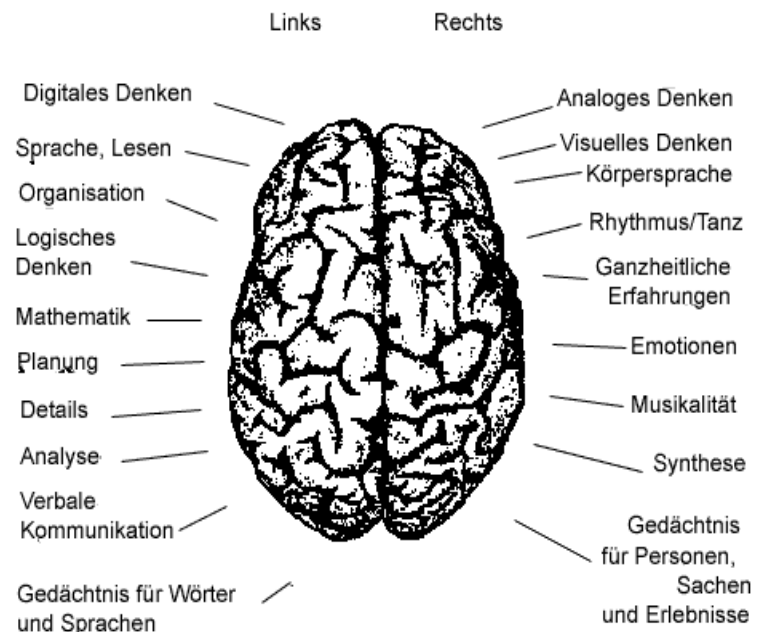
„Im Jahr 1993 wurde eine Studie zu Musik, Intelligenz und Gedächtnis durchgeführt, die als „Mozart-Effekt“ Aufsehen erregte. Damals testeten Rauscher und seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen die räumliche Intelligenz von Studenten und Studentinnen mit standardisierten Aufgaben, wobei ihnen zuvor für 10 Minuten Mozarts Sonate für zwei Klaviere in D-Dur oder eine Entspannungsmusik oder gar nichts dargeboten wurde. Das Ergebnis zeigte, dass die Studenten und Studentinnen, die Mozart horchten, statistisch signifikant besser abschnitten haben.“²

Diese wissenschaftliche Forschung kann mit der Hemispärentheorie begründet werden. Das menschliche Gehirn teilt sich in zwei Gehirnhälften, in die rechte und in die linke Gehirnhälfte. Beide Gehirnhälften übernehmen einen unterschiedlichen Aufgabenbereich. Bei der Bewältigung der Aufgabe ist nicht eine Hemisphäre notwendig, sondern das Zusammenspiel der beiden Gehirnhälften, welches ein funktionsfähiges Zusammenspiel der beiden Gehirnhälften ausmacht.

¹ vgl. URL: <http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/LERNEN/Leistung-Musik.shtml>, [19.05.2013]

² URL: <http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/LERNEN/Leistung-Musik.shtml>, [19.05.2013]

Früher sind Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen davon ausgegangen, dass die musikalische Fähigkeit von der rechten Gehirnhälfte ausgeht. Heutzutage vertreten Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen eine andere Meinung. Sie besagen, dass die Aufnahme und Wirkung von Musik von beiden Gehirnhälften gesteuert werden. Die rechte Gehirnhälfte verarbeitet die Melodien, die linke



Gehirnhälfte wird bei der Verarbeitung von Rhythmen beansprucht.

Abbildung 1: Die beiden Gehirnhälften und ihre Aufgaben

URL: <http://www.buergergesellschaft.de/?id=103889>

Die Schlussfolgerung ist, dass beim Hören von Musik beziehungsweise bei der Verarbeitung von Musik akustische Reize im Gehirn gesetzt werden, welche beide Gehirnhälften aktivieren. So wird das Zusammenspiel, sowie die Koordination von linker und rechter Gehirnhälfte unterstützt und gefördert.³

Bereits wenn Kinder im frühkindlichen Alter die musikalische Früherziehung besuchen, werden die Nervenbahnen zu den beiden Gehirnhälften angeregt. Ab der ersten Musikstunde, wenn Schüler und Schülerinnen beginnen ein Instrument zu lernen, finden Vernetzungen der beiden Gehirnhälften statt. Nicht nur das Nervenzentrum, sondern auch das Planungszentrum wird bei den Kindern gefördert, denn die Finger müssen beim Betätigen eines Instruments am richtigen Ort sein, dadurch wird auch der Bewegungsapparat sowie die Motorik von den beiden Gehirnhälften aus geschult.⁴

„Schon nach etwa einem Jahr Instrumentalunterricht lassen sich bei Schulkindern auch Veränderungen der Hirnstruktur nachweisen. Die Hirnforscherin Dr. Krista Hyde aus Boston zeigte, dass Kinder, die in der Woche circa zwei Stunden Klavier spielten, gegenüber nicht Klavier spielenden Kindern nach 15 Monaten eine größere Nervenzellichte in den sensomotorischen Zentren der linken Hand und in den Hörregionen besaßen. Dies zeigte sich auch darin, dass diese Kinder feinmotorisch geschickter waren und ein präziseres Gehör hatten. Außerdem war die

³ vgl. URL: <http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/LERNEN/Leistung-Musik.shtml>, [19.05.2013]

⁴ vgl. URL: <http://www.tk.de/tk/musik-und-gesundheit/lesereihe-musik/eckart-altenmueller/491544>, [19.05.2013]

*Nervenfaserverbindung zwischen beiden Hirnhälften, der sogenannte Balken, bei den Klavierkindern größer. Das heißt, dass beide Hirnhälften besser miteinander kooperieren.*⁵

Zieht man das Gehirn eines Berufsmusikers beziehungsweise einer Berufsmusikerin in Betracht und vergleicht man es mit einem „normalen“ Erwachsenen. So wird folgender Unterschied transparent:⁶

*„Berufsmusiker und Berufsmusikerinnen haben ein größeres und ausgeprägtes Hör- und Bewegungszentrum, sowie die Koordinationszentren im Kleinhirn sind auch die Sprechzentren in der linken Gehirnhälfte.“*⁷

2.3. Soziale Wirkung

*„Gewalt als soziales Phänomen, als Mittel sich in der Gesellschaft zu behaupten - nicht in irgendeiner Gesellschaft, sondern exakt in unserer Gesellschaft“*⁸

Die Gewalt stellt in unserer heutigen Gesellschaft ein weiteres Extrem dar. Oftmals wird auf die verbale Gewalt zurückzugriffen, um sich durchzusetzen können. Von Gewalt sind nicht nur Jugendliche und Kinder betroffen, sondern auch immer öfters Erwachsene Bezugspersonen. In der heutigen Gesellschaft geht man zwar davon aus, dass Kinder und Jugendliche oder Schüler und Schülerinnen keine Manieren haben. Experten und Expertinnen führen die Gewalt auf folgende fehlende Faktoren zurück: Unrechtsbewusstsein, Intoleranz und extreme Ich-Bezogenheit. Die Ursache dafür ist die fehlende Eltern-Kind-Beziehung, die Beschränkung des Kontaktes mit den Erziehungsberechtigten auf das nötigste sowie die fehlende Definition der Elternrolle. Die Vorhin genannten Faktoren tragen zu einer Verzerrung des heutigen Gesellschaftsbildes bei.

Bereits vor Jahrzehnten waren die Erwartungen in die soziale Wirkung von Musikerziehung oder von Musikschulunterricht sehr hoch. Denn schließlich bezeichnen viele Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen guten Musikunterricht auch als einen individuellen Sozialisierungsunterricht, welcher auch Auswirkungen beziehungsweise zukünftige Auswirkungen auf das soziale Umfeld der Schüler und Schülerinnen haben kann. Letztendlich erwerben auch Musikschüler und Musikschülerinnen, die Kompetenz sich in einen anderen Mitmenschen hineinzuversetzen.

Im Weiteren belegen Forschungsergebnisse, dass Musikschüler und Musikschülerinnen beim Musizieren oder bei der musikalischen Früherziehung im Gegensatz zu anderen Medien besonders die sozialen Fähigkeiten stärken. Die

⁵ URL: <http://www.tk.de/tk/musik-und-gesundheit/lesereihe-musik/eckart-altenmueller/491544>, [19.05.2013]

⁶ vgl. URL: <http://www.tk.de/tk/musik-und-gesundheit/lesereihe-musik/eckart-altenmueller/491544>, [19.05.2013]

⁷ URL: <http://www.tk.de/tk/musik-und-gesundheit/lesereihe-musik/eckart-altenmueller/491544>, [19.05.2013]

⁸ Bastian, 2007, S. 45

musikalische Förderung zeigt ihre Auswirkungen im affektiven und im effektiven Bereich, dies ist zurückzuführen auf die individuelle Leistung, welche beim Musizieren in einer kleinen Gruppe beziehungsweise im Ensemble präsentiert wird.

Demzufolge steht bei Musikschülern und Musikschülerinnen die Gesamtleistung im Vordergrund. Durch das Zusammenspielen wird die Rücksichtnahme, die Initiative, die Zusammenarbeit und die Verantwortung gestärkt und gefördert.⁹

Studien zum Thema „Soziale Wirkung von Musik“ wurden oftmals von Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen angefochten. Eine Langzeitstudie, welche in Berlin durchgeführt wurde hat folgendes Ergebnis gezeigt; hierbei wurde die Abneigung beziehungsweise die Zuneigung der beiden Gruppen auf den Prüfstand gestellt.

Folgendes Ergebnis wurde transparent:

Jene Gruppe, welche erweiterte Musikerziehung bekommen hatte, war bei allen Messzeiten die Sympathiequote signifikant höher als bei der Kontrollgruppe, welcher keine zusätzliche Musikerziehung geboten wurde. Die oben angeführte Hypothese bestätigt, dass Musikunterricht bei Schülern und Schülerinnen das soziale Klima in der Klasse beziehungsweise im Lebensraum der Schüler und Schülerinnen zu einer deutlichen Verbesserung beiträgt.¹⁰

Die frühe Adoleszenz, ist ein Lebensabschnitt der Musikschüler und Musikschülerinnen in dem Musik eine große Rolle spielt, welche auch Auswirkung auf die Identitätsfindung beziehungsweise auf die Identitätsförderung der Jugendlichen hat. Aktives Musizieren der Musikschüler und Musikschülerinnen trägt zur Linderung der Aggressivität und des Trotzes bei. Musik ist in dieser Phase besonders wichtig für die „jungen“ Erwachsenen, sie fördert das Selbstbewusstsein sowie die Stimmungslabilität der Musikschüler und Musikschülerinnen.¹¹

Um der Aggressivität und ihren Auswirkungen entgegenzuwirken müsste das Unterrichtsfach in den Pflichtschulen sowie in den berufsbildenden höheren beziehungsweise mittleren Schulen verstärkt eingesetzt werden. So könnte man bereits bei jungen Jugendlichen eine prophylaktische Wirkung gegen Gewalt vornehmen

⁹ vgl. Bastian, 2007, S. 46 ff.

¹⁰ vgl. Bastian, S. 50 ff.

¹¹ vgl. Santer, S. 11

2.4. Emotionale Wirkung

Wissenschaftliche Untersuchungen, welche in Zusammenhang mit Musik und Emotionen gestanden sind haben ergeben, dass uns die Musik oder das Musizieren emotional ergreift. Die Musik greift Emotionen auf vor allem bei Liebesliedern und Wiegenliedern, hier sind Musik und Emotionen sehr nahe miteinander verknüpft. So haben langsame und ruhige Lieder eine beruhigende Funktion, die sanfte Musik soll die Kleinkinder beim Einschlafen unterstützen. Oftmals kommt es bei Musikstücken auch vor, dass Zuhörerinnen und Zuhörer zu Tränen gerührt sind oder es ihnen gar kalt über den Rücken läuft.¹²

Zur entsprechender Musik werden oftmals charakteristische Emotionen der jeweiligen Musik mit bestimmten Situationen assoziiert, beispielsweise so wird bei einem Grablied, eine traurige und drückende Stimmung spürbar. Viele Menschen assoziieren damit Trauer, Abschied nehmen und Tränen.¹³

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen haben untersucht, wie angenehm beziehungsweise wie unangenehm sich Emotionen auf das Gehirn des Mensch auswirken. Es wurde transparent, dass unangenehme Empfindungen jene Strukturen im Gehirn aktivieren, die für negative Emotionen verantwortlich sind und umgekehrt. Hören Musikschrüler und Musikschrülerinnen, Schrüler und Schrülerinnen oder Erwachsene bestimmte Musik so wird das Glückshormon Dopamin ausgeschüttet. Die Folge ist, dass durch die Reaktion des Körpers Veränderungen bei der Körpertemperatur hervorgerufen werden.¹⁴

2.5. Resümee

Die oben erwähnten Argumente für Musik und deren Wirkung gelten nicht nur für Schrüler und Schrülerinnen sowie für Musikschrüler und Musikschrülerinnen, sie gelten auch im außerschulischen Bereich, beispielsweise in der Freizeit.

Das Mitwirken in einem Verein/Jugendkapelle fördert die Jugendlichen und Erwachsenen. Beim Musizieren im Musikverein wird man zu einem Team, das heißt es zählt die Gesamtleistung und das Verantwortungsbewusstsein aller Mitglieder und Mitgliederinnen nimmt enorm zu. Anzumerken ist, dass das Verantwortungsbewusstsein gegenüber anderen Musikern und Musikerinnen geschult wird.

¹² vgl. URL: <http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/LERNEN/Leistung-Musik.shtml>, [23.05.2013]

¹³ vgl. URL: http://www1.uni-hamburg.de/psych-3/seminar/schwab/Koethe_Marx.pdf, [23.05.2013]

¹⁴ vgl. URL: <http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/LERNEN/Leistung-Musik.shtml>, [23.05.2013]

Musik hat eine Auswirkung auf die Identitätsfindung, deshalb wachsen Schüler und Schülerinnen, die ein Instrument lernen beziehungsweise spielen in einem anderen sozialen Milieu auf.

Das Mitwirken im einem Verein von Jungmusikern und Jungmusikerinnen ist ebenfalls eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Im Vereinsleben wird den Musikern und Musikerinnen Disziplin abverlangt, welche nicht bei jeder Freizeitgestaltung selbstverständlich ist. Heutzutage gibt es sehr facettenreiches Angebot von Freizeitgestaltung.

Die Teamfähigkeit und das Verantwortungsbewusstsein wird bei der ganzjährigen Proben­tätigkeit im Unterbewusstsein aufgebaut, welches oft vergessen werden. Ein Musikverein ist ein Ganzjahresbetrieb, es wird von jedem Musiker und von jeder Musikerin voller Einsatz abverlangt. Jeder Musiker und jede Musikerin, die bei den Ausrückungen oder bei den Proben­tätigkeiten nicht anwesend ist fehlt im gruppensdynamischen sowie im musikalischen Sinn. Die „Integration“ von Jungmusikern und Jungmusikerinnen erfolgt problemlos, einerseits wenn die Jungmusiker und Jungmusikerinnen bei den Proben und Ausrückungen anwesend sind und andererseits wenn sie von den ältern Musiker und Musikerinnen mit offenen Armen in den Reihen aufgenommen werden.

3. Projektbeschreibung - Jugendchor Ebenthal

3.1. *Einleitung*

Im Nachstehenden findet eine Projektbeschreibung des Musikvereins Ebenthal statt. Der Jugendchor des Musikvereins Ebenthal ist für jene Musikschrler und Musikschrlerinnen gedacht, welche sich auf der musikalischen Ebene weiterbilden mchrten. Bei den Musikschrlern und Musikschrlerinnen wird das vokale und instrumentale Musizieren gefrdert. Ziel des Jugendchores ist es, neue Schrlr und Schrlrinnen anzuwerben, welche ein Instrument lernen mchrten.

3.2. *Der Jugendchor*

Der Jugendchor Ebenthal findet unter der Schulzeit in einem wchrentlichen Intervall von 14:30 bis 15:15 jeden Dienstag im Probenlokal des Musikvereins Ebenthal statt. Insgesamt nehmen 8 Schrlr und Schrlrinnen am Jugendchor des Musikvereins Ebenthal teil. Ziel ist, in September zu Schulbeginn neue Musikschrler und Musikschrlerinnen fr den Jugendchor anzuwerben, damit dieser weiterbestehen kann.

Die Leitung des Jugendchores des Musikvereins Ebenthals hat Yvonne Kammerer, sie ist in der Musikschule Hohenau an der March tctig, wo sie Gesangs-, Klavier, und Chorunterricht anbietet. Im Weiteren leitet sie fr den Musikverein Ebenthal die musikalische Frherziehung, die ebenfalls jeden Dienstag im Kindergarten stattfindet.

Mit ihrer adctquaten Ausbildung hat Yvonne Kammerer ein richtiges Gespr fr die aufgeweckten Musikschrler und Musikschrlerinnen. Mit ausgewhlten Methoden und Differenzierungsmafrnahmen versucht sie gemeinsam mit den Musikschrlern und Musikschrlerinnen Themengebiete zu erarbeiten und dem Alter entsprechende Lieder einzufrben, welche bei einem Solokonzert der Musikschrler und Musikschrlerinnen im Schrttkasten Ebenthal am 23. Juni 2013 vorgetragen wurden.



Abbildung 2: Yvonne Kammerer

URL:

<https://www.facebook.com/photo.php?fbid=1101866723571&set=a.1182210852124.24991.1733813006&type=1&theater>

Der Jugendchor wird für Schüler und Schülerinnen angeboten, die die Volksschule besuchen. Gerade in diesem Alter sind die Schüler und Schülerinnen am aufnahmefähigsten und lernfähigsten. In diesem Stadium befindet sich das Gehör der Kinder in einer Phase, wo es noch geschult und trainiert werden kann.

3.3. *Inhalte und Zielstellungen*

Die Zielstellungen des Jugendchors sind nicht festgelegt. Grundsätzlich sollen die Musikschüler und Musikschülerinnen Spaß und Freude beim Musizieren haben. Einerseits sollen die Schüler und Schülerinnen grundlegende Informationen über die Musikkunde und Instrumentenkunde erlangen, andererseits soll das musikalische Gehör und das Zusammenspiel mit dem einstudieren von Liedern und „Spiel mit Sätzen“ gefördert werden. Im Weiteren sollen sie auch einen Einblick in die verschiedenen Epochen der Musik bekommen, indem gemeinsam unterschiedlichste Werke und Kompositionen auf kreativer musikalischer Ebene gestaltet beziehungsweise erarbeitet werden.

Mit der Auswahl der bestimmten Werke beziehungsweise Liedern sollen die Musikschüler und Musikschülerinnen ihre Lust, Bereicherung und Freude zur Musik gewinnen. Auch die künstlerischen Aktivitäten durch Musik kommen in den Jugendchorstunden nicht zu kurz, die Musikschüler und Musikschülerinnen sollen sich frei entfalten. Die Entfaltung der musikalischen Aktivitäten hat auch Auswirkungen auf ihre Persönlichkeitsbildung. So wird ein nachhaltiger Bildungsbeitrag zur Förderung der Identitätsbildung erbracht.

Durch das Umsetzen von „Spiel-mit-Sätzen“ sowie das Zusammenspiel von Rhythmusinstrumenten soll die Teamfähigkeit sowie das Verantwortungsbewusstsein gestärkt werden. Durch das „gemeinsame“ Spielen von Instrumenten soll das Zusammenspiel für ihre spätere Musikerkarriere gefördert werden, beispielsweise das Ensemblespielen.

Unterschiedlichste grundlegende Ziele des Jugendchors wurden beschrieben. Jedoch oberste Priorität ist, dass die Schüler und Schülerinnen Freude und Spaß am Musizieren beziehungsweise beim Singen haben. Die Freude und der Spaß an der Musik ist der wichtigste Baustein der vielen Ziele. Denn die Umsetzung der Ziele korreliert nur wenn die Musikschüler und Musikschülerinnen Freude und Spaß an der Musik beziehungsweise beim Musizieren haben.

Die Auswahl der Lieder beziehungsweise der musikalischen Aktivitäten erfolgt in Anlehnung an den Lehrplan der Musikerziehung für die Volksschule. Die Umsetzung der Ziele des Jugendchors soll gliedert sich in folgende vier Bereiche: Singen, Musizieren, Bewegung zur Musik und Hören.

3.4. Vergleich mit dem Lehrplan der Volksschule für Musikerziehung

Werden die Ziele des Jugendchors Musikverein Ebenthals analysiert so kommt man zur folgenden Erkenntnis, dass die Ziele mit dem Lehrplan der Volksschule für Musikerziehung korrelieren.

Die Bildungs- und Lehraufgabe wird im Lehrplan der Grundschule folgendermaßen beschrieben:

„Die Musikerziehung die Aufgabe hat, unter Berücksichtigung der akustischen-musikalischen Umwelt und der besonderen Eigenart des einzelnen Kindes zum Singen, Musizieren, bewusstes Hören, Bewegen zur Musik und zum kreativen musikalischen Gestalten zu führen.“¹⁵

Im Weiteren wurde aus dem Lehrplan entnommen, dass Musikerziehung die Kinder zu lustbetonter musikalischer Betätigung anleiten und ihnen die Möglichkeit geben, Freude, Bereicherung und Anregung durch die Musik der Gegenwart und der Vergangenheit zu erfahren. Es sind nicht nur grundlegende Informationen, sondern der aktive Umgang sowie grundlegende Kenntnisse den Schülern und Schülerinnen zu vermitteln. Die musikalischen Tätigkeiten sollen nachhaltig auf die Identitätsbildung der Schüler und Schülerinnen wirken, hierbei muss die Lehrperson von musikalischen Anlagen beziehungsweise von den Fähigkeiten der Schüler und Schülerin ausgehen. Bei der Umsetzung von Musikerziehung soll es zu einer sinnvollen Verknüpfung der Inhalte und Übungen kommen. Die Umsetzung erfolgt folgendermaßen:

- Durch gezielten Einsatz soll die Erlebnis- und Ausdrucksfähigkeit von Stimme, Instrumenten und Bewegung geschult werden.
- Schulung der sprachlichen Fähigkeiten durch Sprachgestaltung, Klangexperimente.
- Schulung der Wahrnehmungs- und Konzentrationsfähigkeit durch das Erlernen von akustischen-musikalischen Eindrücken.
- Rücksichtnahme auf die Gruppe, welche musikalische Aktivität ausüben.
- Bewegungskoordination - freies bewegen zur Musik.
- Teilhabe an außerschulischen musikalischen Aktivitäten, so können grundlegende Informationen erworben werden.

¹⁵ BMUKK, 2003, S. 1

Die vier grundlegenden Bereiche sollen im Musikunterricht gefördert werden und vermehrt zum Einsatz kommen: Hören, Bewegung zur Musik, Musizieren und Singen.¹⁶

Werden die Ziele des Jugendchors mit dem Lehrplan verglichen, so wird interessanterweise folgendes Ergebnis transparent:

Die Ziele korrelieren, geringe Abweichungen sind manchmal zu verzeichnen. Das Ergebnis zeigt, dass der Jugendchor für die Schüler und Schülerinnen beziehungsweise für die Musikschüler und die Musikschülerinnen einen „intensiveren“ Musikschulunterricht anbietet. Das erlernte Wissen der Schüler und Schülerinnen wird im Jugendchor nochmals gefestigt. Resultat ist, durch den verstärkten Musikunterricht bekommen die Schüler und Schülerinnen einen intensiveren Einblick in die Materie, welches durchaus positive Auswirkungen auf ihre zukünftige Musikkarriere hat, da sie bereits Wissen über grundlegende musikalische Begrifflichkeiten erworben haben. Schüler und Schülerinnen, die den Jugendchor besucht haben, haben gegenüber anderen Schüler und Schülerinnen die ein Instrument lernen einen „Vorsprung“ da sie ihr erlerntes Wissen nützen und umsetzen können.

3.5. Wirkungen des Jugendchors

Zur Analyse und Durchsicht wurde der erste Teil der Arbeit herangezogen. Grundsätzlich fördert der Jugendchor des Musikvereins Ebenthals die Vernetzungen der beiden Gehirnhälften, denn Schüler und Schülerinnen die den Jugendchor besuchen haben eine verstärkte Verbindung der beiden Gehirnhälften, gewisse Bereiche wie die Motorik, das Koordinationszentrum oder die Leistungsaufnahme sind „aktiver“ als bei anderen Schüler und Schülerinnen. Ein Vergleich im schulischen Bereich wäre interessant gewesen, welche Lerngruppen einen besseren Erfolg erzielen.

Durch den regelmäßigen Besuch des Jugendchors Ebenthals durch die Musikschüler und Musikschülerinnen wird das Sozialverhalten im positiven Sinn gefördert. Diese Aussage korreliert auch mit den Ergebnissen der Wissenschaft, denn Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen haben den Musikunterricht als Sozialisierungsunterricht bezeichnet, der Auswirkungen auf das zukünftige beziehungsweise auf das gegenwärtige soziale Umfeld der Schüler und Schülerinnen hat. Auch der Erwerb der sozialen Fähigkeit wird gefördert, die Auswirkungen werden im affektiven und effektiven Bereich sichtbar. Das Ergebnis wird oftmals beim Musizieren in kleinen Gruppen präsentiert.

¹⁶ vgl. BMUKK, 2003, S. 1 ff.

Unterschiedliche Lieder und Melodien kommen im Jugendchor des Musikvereins Ebenthals zum Einsatz, dadurch lernen die Schüler und Schülerinnen verschiedenen Emotionen beim Musizieren kennen, welche auch Auswirkungen auf das Wohlbefinden beziehungsweise auf das Gehirn haben

3.6. Zukunftsvisionen

Durch den regelmäßigen Besuch des Jugendchors des Musikvereins Ebenthals soll das Probenbewusstsein für die Schüler und Schülerinnen gestärkt werden. Im Weiteren wird dadurch auch das Verantwortungsbewusstsein gestärkt. Die Musikschüler und Musikschülerinnen erkennen, dass das Musizieren beziehungsweise das Singen in der Gruppe mit fehlenden Mitgliedern nicht möglich ist.

Zukünftig sollen mehr Schüler und Schülerinnen animiert werden den Jugendchor des Musikvereins Ebenthals zu besuchen. Im September werden die Schüler und Schülerinnen der Volksschule Ebenthal angeworben. Damit eine höhere Teilnehmer beziehungsweise eine höhere Teilnehmerinnenanzahl erzielt werden kann, soll verstärkt Werbung in den umliegenden Nachbargemeinden gemacht werden.

Im Weiteren könnte der Jugendchor des Musikvereins Ebenthals durch vermehrte öffentliche Auftritte mehr Aufsehen bei den Kindern und bei den Jugendlichen erlangen. Dadurch könnten auch mehr Kinder und Jugendliche zum Beitritt animiert werden.

3.7. Resümee

Grundsätzlich ist der Jugendchor des Musikvereins Ebenthals eine neue und ungewohnte Strategie Jungmusiker und Jungmusikerinnen anzuwerben beziehungsweise ersetzt der Jugendchor auch den „traditionellen Blockflötenunterricht“.

Da die Leiterin ihren Musikschülern und Musikschülerinnen einen abwechslungsreichen Einblick in die Materie gibt.

Die Jungmusiker und Jungmusikerinnen erlernen durch den regelmäßigen Besuch des Jugendchors Ebenthals wie facettenreich Musik ist beziehungsweise durch aktive Auseinandersetzung mit der Musik sollen die Musikschüler und Musikschülerinnen mit den Wirkungsweisen der Musik vertraut werden. Durch die aktive Auseinandersetzung mit der Musik wird die Wirkung von Musik in unterschiedlichsten Bereichen gefördert, welche auch Auswirkungen auf ihre körperliche, geistige und emotionale Entwicklung haben.



Abbildung 3: Jugendchor des Musikvereins Ebenthals beim diesjährigen Solokonzert der Musikschüler und Musikschülerinnen.

Quelle: Musikverein Ebenthal

4. Literaturverzeichnis

4.8. *Literaturen in Papierformen*

BASTIAN, Hans Günther (2007): *Kinder optimal fördern - mit Musik. Intelligenz, Sozialverhalten und gute Schulleistungen durch Musikerziehung*. Mainz: SCHOTT - Verlag.

4.9. *Literaturen in elektronischer Form*

1. www - Seiten

TECHNIKER KRANKENKASSE (2013): *Musik und das Gehirn*. URL: <http://www.tk.de/tk/musik-und-gesundheit/lesereihe-musik/eckart-altenmueller/491544> [19.05.2013], [13:15]

[WERNER STANGL'S ARBEITSBLÄTTER] (2013): *Musik und Leistungsfähigkeit*. URL: <http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/LERNEN/Leistung-Musik.shtml> [19.05.2013], [14:43]

2. pdf - Versionen

BUNDESMINISTERIUM FÜR KUNST, KULTUR UND UNTERRICHT (2003): *Lehrplan der Volksschule, Siebenter Teil, Bildungs- und Lehraufgaben sowie Lehrstoff und didaktische Grundsätze der Pflichtgegenstände der Grundschule und der Volksschuloberstufe - Musikerziehung* URL: <http://www.bmukk.gv.at/medienpool/3997/3997.pdf> [20.06.2013], [14:25]

SANTNER, Christiane (2012): *MUSIK und ihre Bedeutung für den Menschen*. URL: http://www.blasmusik.at/fileadmin/user_upload/Seminararbeiten_sued/Seminararbeiten_nord/2011_2012/Christine_Santner_MUSIK_und_ihre_Bedeutung_fuer_den_Menschen.pdf [23.05.2013], [16:03]

KÖTHE, Linja, MARX, Lica (2008): *Musik und Emotionen*. URL: http://www1.uni-hamburg.de/psych-3/seminar/schwab/Koethe_Marx.pdf [23.05.2013], [16:55]

5. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die beiden Gehirnhälften und ihre Aufgaben	6
Abbildung 2: Yvonne Kammerer.....	11
Abbildung 3:Jugendchor des Musikvereins Ebenthals beim diesjährigen Solokonzert der Musikschrler und Musikschrlerinnen.	16

Lebenslauf



<i>Name:</i>	Katharina Kolm	
<i>Geburtstag und -ort:</i>	02.02.1990 Mistelbach	
<i>Beruf:</i>	Hauptschullehrerin für Mathematik und Geographie- und Wirtschaftskunde	
<i>Schulbildung:</i>	1996 - 2000	Volksschule, Gänserndorf
	2000 - 2004	Musik-Hauptschule, Dürnkrut
	2004 - 2009	Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe - Ausbildungsschwerpunkt: Kulturtouristik, Mistelbach
	2009 - 2013	Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems (Standort Wien)
<i>Berufliche Tätigkeit:</i>	2006	Chemfright, Ferialpraktikantin
	2007	Falkensteiner Hotel Urbani Ossiacher, Pflichtpraktikum im Bereich Service
	2010	Therme Laa, Kinderanimation Ferialpraktikantin
	2010 - 2013	Englisch im Kindergarten (Ebenthal, Spannberg)
	2011	Wiener Jugenderholung, Betreuerin
	2012	Wiener Jugenderholung, Leiterinstellvertreterin und Betreuerin
	2013 - dato	Landesschulrat für Niederösterreich
<i>Musikalischer Werdegang:</i>	1997-1998	Blockflötenunterricht, Musikschule Gänserndorf
	1998 -1999	Querflötenunterricht, Musikschule Gänserndorf
	2003	Absolvierung des Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze, Gänserndorf
	2003	Beitritt zum Musikverein Ebenthal
	1999-2005	Querflötenunterricht bei einem Privatlehrer, MV Ebenthal
	2005	Absolvierung des Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber, Gänserndorf
	2004-2006	Tenorsaxophonunterricht bei einem Privatlehrer, MV Ebenthal
	2010	Jugendreferentin des Musikvereins Ebenthals

Beurteilung der Abschlussarbeiten/Praxisprojekts
Jugendreferentenseminar 2013

Teilnehmerin: Katharina Kolm

Beurteilungskriterien	Kommentar
Struktur/Gliederung	
Ergebnisse/Inhalte/Umsetzbarkeit	
Präsentation/Individualität	
Formale Aufbereitung	
Sicherheit im Thema	
Beurteilung (ausgezeichnet, sehr gut, gut)	
veröffentlichkeitswürdig	
prämiierungswürdig	

Fragenkatalog

Abschlussarbeiten

Praxisprojekt/Jugendreferentenseminare

Name des Absolventen	Katharina Kolm
Musikverein	Musikverein Ebenthal
Bundesland	Niederösterreich
Thema der Arbeit/des Praxisprojekts	Jugendchor des Musikvereins Ebenthals, sinnvolle Freizeitgestaltung
Kurzbeschreibung	Der Jugendchor des Musikvereins Ebenthals soll für die Schüler und Schülerinnen nicht nur eine sinnvolle Freizeitgestaltung darbieten, sondern die Musikschüler und Musikschülerinnen sollen bereits die erworbenen Kenntnisse erweitern beziehungsweise festigen. In Verbindung mit den Wirkungsansätzen von Musik erfolgt eine Projektbeschreibung, deren Zielstellungen beschrieben werden.
absolviert	OST 2012/2013

Bitte Zutreffendes ankreuzen. Auch Mehrfachnennungen sind möglich

Musikvermittlung	x
Pädagogik	x
Psychologie	x
Führung & Organisation	
Marketing, PR	
Vereinsführung allgemein	
Kameradschaft	
Musik und Persönlichkeit	x
Musik und Gesundheit	
Musikthemen speziell	
Jugendarbeit allgemein	
Projekte aus der Praxis	x
Sonstiges	